

## Brinckman

Heute kann man nicht mehr sagen, Brinckman stünde im Schatten Reuters: sein Ruhm steht unzweifelhaft fest. Warum ist er dann nicht so volkstümlich?

Man hat gesagt, bei Brinckman fehlten die eindeutig durchgezeichneten Typen, wie Reuter sie etwa in der Stromtied bringt, von Broesig angefangen. Etwas Wahres ist daran, obwohl ja auch etwa im Kasper-Ohm prachtvolle Typen vorhanden sind. Man hat auch gemeint, es läge daran, daß Brinckman nicht der Meister des großen Romans sei. Aber das ist ein Irrtum; die lockere Form hat der Volkstümlichkeit eines Dichters noch nie Abbruch getan. Selbstverständlich kann der Lyriker Brinckman ebensowenig wie alle Lyriker auf breite Leserkreise rechnen, aber der Epiker sollte es eigentlich können. Wenn wir ihn mit Reuter vergleichen, kommen wir vielleicht dahinter, warum es trotzdem nicht der Fall ist. Reuter ist dem hochdeutschen Vorstellungskreise näher als Brinckman; auch sprachlich, vornehmlich im Satzbau, setzt Reuter dem an hochdeutsche Lektüre Gewöhnten geringere Schwierigkeiten entgegen. Brinckman ist der großen Welt,

die bei Reuter immer noch im Gutsbesitzer und seinem Tun mitwirkt, ferner. Er lebt vielmehr mit dem kleinen Mann und dem Bauern des platten Landes, und selbst wo er die Stadt schildert, ist er fester im ursprünglich Plattdeutschen verwurzelt. Auch sprachlich. Und sich in diese Welt einzuleben und sie sprachlich völlig zu verstehen, das bereitet denen, die überhaupt lesen, deswegen größere Mühen, weil sie nicht mehr ganz darinstehen. Auf diese Weise ist das Merkwürdige Wahrheit geworden, daß Brinckman, der in sich dem Volkstum viel näher steht, unvolkstümlicher ist. Wer ihn freilich kennt, wird überreichlich von ihm beschenkt. Und wir dürfen gerade jetzt, da wir das echte Volkstum wieder auffuchen, hoffen, daß sich die Schätze Brinckmanscher Kunst weiteren Kreisen öffnen als bisher. S-t.

## Brunshaupten

Es war einmal — es war einmal ein verschlafenes Fischerdörfchen. Hinter der Dünenkette, in schmalen Tälern hingelagert, die schönen alten Katen mit dem kühnen Schwung ihrer Walmdächer, am